

Fractionen SP, SVP, BDP, Grüne und Mitunterzeichnende vom 20. September 2012

### Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Stadtrat die erforderlichen Rechtsgrundlagen vorzulegen, damit in Thun das Instrument der Jugendmotion eingeführt werden kann.

### Begründung

Der Gemeinderat schreibt in der Antwort zur Interpellation der BDP-Fraktion vom 7. Juni betreffend Anliegen der Thuner Jugendlichen Folgendes: „Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen sind schon seit mehreren Legislaturperioden ein wiederkehrendes Thema. Der Gemeinderat erachtet jugendgerechte Instrumente (Petition, Jugendmotion), also Instrumente, die projektbezogen und kurzfristig sind, als sinnvoll.“ ... „Soll die Mitwirkung von Jugendlichen auf politischer Ebene noch verstärkt werden, könnte die Einführung des Instrumentes der Jugendmotion geprüft werden. Verschiedene Gemeinden kennen eine solche Jugendmotion (z.B. Bern, Muri, Nidau, Münchenbuchsee). In der Stadt Bern können mindestens 40 Jugendliche dem Stadtrat eine Motion einreichen. Die Jugendmotionärinnen/Jugendmotionäre können ihr Anliegen dann direkt im Stadtrat vertreten. Da die Jugendmotion aber unmittelbar mit dem Stadtratsbetrieb zusammenhängt, müsste der Stadtrat dem Gemeinderat für die Einführung einer Jugendmotion aber einen konkreten Auftrag erteilen. Das Geschäftsreglement des Stadtrates müsste entsprechend angepasst werden. Im Jahr 2010 wurde die Jugendmotion in der Begründung eines Vorstosses bereits als Partizipationsinstrument erwähnt (Motion 8/2010, „Mitwirkung von Kinder und Jugendlichen“). Dieser Vorstoss wurde damals als Postulat überwiesen.“

Die Motionäre nehmen den vom Gemeinderat zugespielten Ball gerne auf und erinnern an die Begründung in der SP-Motion betreffend Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen vom 11. Mai 2010: „In Thun wurde mit der Gründung des Seniorenrates bereits ein Zeichen für die Partizipation der älteren Generation gesetzt. Nun ist es an der Zeit, auch Kindern und Jugendlichen eine Plattform zu geben und ihre Anliegen und Wünsche ernst zu nehmen. Erfolgreiche Beispiele für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen gibt es bereits in verschiedenen Schweizer Städten: Kinderparlament, Jugendmotion, Kinderbüro, Stadtdetektive, etc. Die Formen sind unterschiedlich, wichtig ist aber, dass die Partizipation keine Alibiübung bleibt, sondern wirksam ist. Wir sind der Meinung, dass auch in Thun die Kinder und Jugendlichen ein Recht auf echte Mitwirkung haben und sind überzeugt, dass sie diese auch nutzen würden.“ Diese Motion ist – wie schon vom Gemeinderat erwähnt – an der Stadtratssitzung vom 24. August 2010 in ein Postulat umgewandelt und mit 22:11 Stimmen bei 5 Enthaltungen überwiesen worden. Die Abschreibung wurde mit 20:18 Stimmen abgelehnt. Man könnte also durchaus festhalten, dass es sich beim vorliegenden Vorstoss um ein Nachhaken handelt, damit ein bereits überwiesener Vorstoss in einem Teilbereich konkret umgesetzt wird.

Offen ist, ob es ausreicht, die Jugendmotion im Geschäftsreglement des Stadtrats aufzunehmen oder ob sie auch in den Stadtverfassung verankert werden müsste. Um einen politischen Kompromiss zu ermöglichen verzichten die Motionäre darauf, eine konkrete Zahl an benötigten Unterschriften und einen fixen Altersbereich vorzugeben. Bei den vom Gemeinderat aufgezählten Gemeinden gelten die folgenden Regeln:

- Bern: 40 Unterschriften; Alter: 14 – 18 (Schweizer Pass nicht nötig).  
[http://part-bern.ch/fileadmin/user\\_upload/Jugendmotion%20Kurzflyer\\_01.pdf](http://part-bern.ch/fileadmin/user_upload/Jugendmotion%20Kurzflyer_01.pdf)
- Muri: 40 Unterschriften; Alter: 13 – 18.  
[http://www.muri-guemligen.ch/fileadmin/muriguemligen/03\\_Politik/Parlament/Jugendmotion/Jugendmotion.pdf](http://www.muri-guemligen.ch/fileadmin/muriguemligen/03_Politik/Parlament/Jugendmotion/Jugendmotion.pdf)
- Nidau: 30 Unterschriften; Alter: 14 – 18.  
[http://www.nidau.ch/de/doc/public/politik/stadtrat/17\\_11\\_2005/initiative\\_Jugendmotion.pdf](http://www.nidau.ch/de/doc/public/politik/stadtrat/17_11_2005/initiative_Jugendmotion.pdf)
- Münchenbuchsee: 40 Unterschriften; Alter: 13 – 17.  
<http://www.muenchenbuchsee.ch/artikel/64/Gemeinde/Politik/Abstimmungen%20und%20Wahlen/Referendum/Initiative/%20Petition/Jugendmotion>

Die Jugendmotion wird in den genannten Gemeinden nicht exzessiv genutzt, in der Stadt Bern beispielsweise bisher viermal. Es ist davon auszugehen, dass dies auch in Thun so wäre.

Dringlichkeit: wird nicht verlangt.

Thun, 20. September 2012

